Zeitschrift: Wechselwirkung : Technik Naturwissenschaft Gesellschaft
Herausgeber: Wechselwirkung
Band: 11 (1989)
Heft: 43

Artikel: Mehrlingsreduktion durch Fetozid : Kommentar
Autor: Groth, Sylvia
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-653370

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 24.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Kommentar

Mehrlingsreduktion durch Fetozid

Im deutschen Ärzteblatt 86, 31/32, vom 7. August 1989 veröffentlichte die Zentrale Kommission der Bundesärztekammer zur Wahrung ethischer Grundsätze in der Reproduktionsmedizin, Forschung an menschlichen Embryonen und Gentherapie ihre Stellungnahme zur Mehrlingsreduktion mittels Fetozid. Von den 23 Mitgliedern der Kommission stimmten 22 der Vorlage zu, ein Mitglied Prof. Dr. Schirren, Hamburg, *»lehnte die Stellungnahme insgesamt ab«*.

Die künstliche Herbeiführung und Auslösung des Eisprungs der Frau durch hochdosierte Substanzen (in der Regel Clomifen und HMG/HCG) führt zur Reifung sehr vieler Eibläschen, die zystisch aufgetrieben sind. Die Eierstöcke können dadurch Kokosnußgröße erreichen und es besteht die Gefahr, daß sie platzen. Deshalb führen die ÄrztInnen diese Behandlung unter täglicher Ultraschall-, Blut- und Urinkontrolle durch. Diese Behandlung führt spontan sehr viel häufiger als natürlicherweise zu Mehrlingsschwangerschaften. Bei künstlicher Befruchtung und Embryonentransfer, intratubarem Gametentransfer und tubarem Embryotransfer werden mehrere Eier mit Spermien verschmolzen und in die Gebärmutter oder die Eileiter der Frau zurückgesetzt, so daß es auch bei diesen Methoden zu einem mehrhundertprozentigem Anstieg von Mehrlingsschwangerschaften kommt.

Diese Tatsache, deren Ursachen in der Stellungnahme nicht in medizinischem Handeln der verantwortlichen Ärzte, sondern in *»der Ambivalenz des medizinischen Fortschritts«* verortet werden, führen zu erhöhten Risiken für die schwangere Frau wie auch für die Feten. Die Müttersterblichkeit liegt höher, und die Neugeborenen sind gefährdet. Aus diesem Grund empfiehlt die Kommission die »unselektive« Abtötung der als überzählig definierten Feten in der Gebärmutter der Frau (Fetozid).

Erstes Ziel jeder Sterilitätstherapie sei jedoch die Vermeidung höhergradiger Mehrlingsschwangerschaften. Sie resultierten in der Regel aus einer nicht qualifizierten Beratung und Behandlung. Auf diese Weise deutet die Kommission – dezent – auf die unqualifizierten Kollegen und Kolleginnen hin, die durch hohe Dosen von Medikamenten bei Gefährdung der Frauen eine höhere Schwangerschaftsrate und damit ihre professionellen Erfolge zu sichern trachten. Diese KollegInnen werden aber weder bekannt gemacht noch sanktioniert. Ihnen werden statt dessen standesrechtlich die Grundlagen ihres Handelns ermöglicht. So dient diese Stellungnahme der Vorbereitung einer juristischen Entlastung von ÄrztInnen.

Mehrere Frauen sind schon an den Folgen dieser hohen Hormoneinnahmen gestorben. Andere wurden durch Entzündungen krank oder endgültig unfruchtbar. Anstatt hier einen Riegel vorzuschieben, nämlich diese Eingriffe nicht fortzuführen, werden die Konsequenzen der beschönigend »Stimulation« genannten Therapie für die konstruierte Krankheit »Unfruchtbarkeit« in Form einer partiellen Abtreibung korrigiert.

Die Stellungnahme hebt hervor, dieser Fetozid geschähe unselektiert, also ohne die Lebens- oder Leistungsfähigkeit des einzelnen Feten zu überprüfen. Dennoch sprechen die Verantwortlichen von dem Grundsatz, *»das rettbare Leben dem unrettbaren vorzuziehen.«* Also Teile opfern, um das Gesamtprojekt zu erhalten?

Die Aussagen der Kommission verändern die bisherige Anwendung des § 218 StGB. Bisher galt, daß unter Beachtung der Indikationen und bestimmter Voraussetzungen, die Schwangerschaft abgebrochen werden kann, wenn Gefahr für Leib oder Leben der Schwangeren besteht oder von der Schwangeren die Fortsetzung der Schwangerschaft nicht verlangt werden kann. In der neu erlaubten Fassung der Bundesärztekammer heißt es nun, ein Teil der Schwangerschaft kann abgebrochen werden, wenn er der Frau nicht mehr zugemutet werden kann.

Die zentrale Kommission entlarvt ihre Aufgabe »Wahrung ethischer Grundsätze« als Legitimation mächtiger Eingriffe in die Körper von Frauen – ohnmächtig vor den Folgen, die die MedizinerInnen schaffen.

Sylvia Groth
Feministisches Frauen Gesundheitszentrum e.V. Berlin

neu

edition sigma

Burkart Lutz (Hg.)
Technik in Alltag und Arbeit
Aktuelle Projektberichte aus dem Verbund Sozialwissenschaftliche Technikforschung
221 S. ISBN 3-89404-302-4 DM 29,80

Roland Wagner-Döbler
Das Dilemma der Technikkontrolle
Wirkungen der Technikentwicklung und Probleme der Technologiepolitik
Chancen und Grenzen von Technikfolgenabschätzungen
216 S. ISBN 3-89404-300-8 DM 27,80

Christian Leipert/Roland Zieschank (Hg.)
Perspektiven der Wirtschafts- und Umweltberichterstattung
Beiträge zur Debatte um das "Ökosozialprodukt"
278 S. ISBN 3-924859-52-3 DM 27,80

Georg Aichholzer/Gerd Schienstock (Hg.)
Arbeitsbeziehungen im technischen Wandel
Neue Konfliktlinien und Konsensstrukturen
Über die sozialen Folgen informationstechnischer Restrukturierungen in den Betrieben
284 S. ISBN 3-924859-77-9 DM 34,00

Eckart Hildebrandt/Rüdiger Seltz
Wandel betrieblicher Sozialverfassung durch systemische Kontrolle?
Die Einführung computergestützter Produktionsplanungs- und -steuerungssysteme im bundesdeutschen Maschinenbau
Vielleicht die detaillierteste Bestandsaufnahme über Stand und soziale Wirkungen der Fertigungsautomation
495 S. ISBN 3-924859-55-8 DM 36,00

Rainer Bohn/Eggo Müller/Rainer Ruppert (Hg.)
Ansichten einer künftigen Medienwissenschaft
15 Autor/inn/en resümieren Stand und Perspektiven der Medienforschung
285 S. ISBN 3-924859-90-6 DM 36,00

Mehr Informationen über die preisgünstigen Fachbücher aus der edition sigma gefällig? Postkarte genügt: Heimstr.14 • 1000 Berlin 61